

Rollstuhlrugby-Regionalliga

Warum die Freude bei den Achimer Heroes keine Grenzen kannte

WK+

Rollstuhlrugby-Regionalliga: Warum die Freude bei den Achimer Heroes keine Grenzen kannte
slide 1 of 1



Tobias Benedix (Mitte) und die Achimer Heroes waren am finalen Spieltag viermal gefordert. Alle Partien, wie hier gegen die Berlin Raptors, gewann die Mannschaft.
Björn Hake

Die gute Laune ist bei Marcus Friedel nicht von der Hand zu weisen. Der Rollstuhlrugby-Abteilungsleiter und Spieler des [TSV Achim](#) erzählt voller Stolz vom vergangenen Wochenende. Es waren zwei besondere Tage in der Sporthalle am Uphuser Arenkamp, die er und seine Mannschaftskollegen nicht so schnell vergessen werden. Die Achimer Heroes – unter diesem Namen tritt der TSV Achim bei Spielen an – sicherten sich in der Regionalliga Nord-Ost vor eigener Kulisse die Meisterschaft. Das Team von Trainer Nacer Menezla dominierte die Konkurrenz und machte den Titel mit einer blitzsauberen Bilanz perfekt.

"Wir haben einen schönen Erfolg gefeiert, das war schon toll", freut sich Marcus Friedel im Gespräch mit unserer Zeitung über den ersten Platz. Die Vorzeichen waren nicht die schlechtesten. Mit acht Siegen aus acht Spielen ging die Mannschaft in den finalen Spieltag. Auch die üblichen Favoriten Alstersport Hamburg und die Rugbylöwen Leipzig hatten gegen die Achimer Heroes in dieser Saison bereits das Nachsehen. Somit war klar: Gewinnt die Mannschaft von Menezla alle vier Spiele, ist ihr die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen.

Liever geen kansspel gerelateerde advertenties zoals deze te zien krijgen? We kunnen u hiervan uitsluiten voor onze merken.

Ga terug

Ik wil dit niet meer zien

Zunächst standen am Sonnabend zwei Partien für die Achimer Heroes an. Es warteten die Berlin Raptors und die Bochum Roadrunner. Das erste Spiel gegen Berlin war eine klare Angelegenheit. Mit 37:20 gewannen die Achimer gegen das Team aus der Bundeshauptstadt. Enger ging es im zweiten Match zu. Die Bochum Roadrunner erwiesen sich als hartnäckiger Gegner. Doch auch diese Partie entschieden Friedel und Co. letztlich mit 38:31 für sich.

Rollstuhlrugby-Regionalliga: Warum die Freude bei den Achimer Heroes keine Grenzen kannte
slide 1 of 1



Elias Janssen ist eine der Entdeckungen der Achimer Heroes. Der Youngster spielt erst seit dieser Saison für das kreisveredener Team.

Foto: Björn Hake

Weiter ging es am Sonntag mit den verbliebenen zwei Saisonspielen. Rug'n Rolls Dresden und Ahornpanter Paderborn hießen die Gegner. Die Rug'n Rolls Dresden hatten gegen die Achimer Heroes nicht den Hauch einer Chance. Das Menezla-Team gewann deutlich mit 36:19. Auch die Ahornpanter Paderborn schafften es nicht, den Achimern eine Niederlage zuzufügen. Das finale Saisonspiel gewannen die Heroes mit 35:29. Die Meisterschaft wurde somit mit einer perfekten Bilanz eingetütet.

Vor der Saison waren die Achimer Heroes, die es seit mittlerweile sechs Jahren gibt, optimistisch in Sachen Zielsetzung. Marcus Friedel und seine Teamkollegen peilten das obere Tabellendrittel an. "Wir hatten schon die Ahnung, dass wir gut aufgestellt sind. Nach Corona haben wir intensiv trainiert. Der harte Kern war dabei, so konnten wir einiges einstudieren", erzählt Friedel.

In erster Linie ist es ein Mannschaftserfolg.

Marcus Friedel über den Titel

Die Heroes bekamen zudem mit Elias Janssen und Jonte Küntzel zwei junge Spieler dazu, die die Mannschaft verstärkten. "In erster Linie ist es ein Mannschaftserfolg. Aber Elias und Jonte haben schon hervorgestochen. Sie sind noch jung, haben uns aber geholfen", hebt Friedel die Youngster ein Stück weit hervor. Zudem haben die Achimer Heroes von der Erfahrung ihres Trainers profitiert. Nacer Menezla spielte schon für die deutsche Nationalmannschaft und nahm unter anderem 2004 und 2008 an den Paralympics teil.

Mit der Meisterschaft in der Regionalliga haben die Achimer Heroes ein erfolgreiches Kapitel in ihrer Vereinsgeschichte geschrieben. Ein weiteres könnte demnächst folgen. Ab der kommenden Saison soll es neben der Bundesliga auch eine 2. Bundesliga geben. Diese soll in eine Nord- und eine Süd-Staffel unterteilt werden. Marcus Friedel und Co. könnten dank des Titels in der 2. Bundesliga an den Start gehen. Ob die Achimer Heroes für die neue Liga melden, steht noch nicht fest. "Bei uns ist schon die Idee, eine Mannschaft zu bilden, die dann in der 2. Bundesliga spielt", sagt Friedel. Das letzte Wort sei hier aber noch nicht gesprochen.

Sollten die Achimer Heroes nicht für die 2. Bundesliga melden, wäre dies auch nicht weiter schlimm. Denn die Meisterschaft in der Regionalliga kann der Mannschaft keiner mehr nehmen. Für den Titel können sich die Heroes in den kommenden Wochen und Monaten feiern lassen. Die Laune von Marcus Friedel dürfte daher wahrscheinlich noch etwas länger gut sein.

[Zur Startseite](#)